

**TOP 3.5.1**

**Strukturwandelbarometer, Sonderauswertung 2020:  
Mit Sozialpartnerschaft besser durch die Krise**

**TOP 3.5.2**

**SOZAK – verschiedene Formen des digitalen Lernens**

**TOP 3.5.3**

**Aktueller Bericht**

### **TOP 3.5.1 Strukturwandelbarometer, Sonderauswertung 2020: Mit Sozialpartnerschaft besser durch die Krise**

#### **Projektteam**

IFES (Friesenbichler), BW (Leitsmüller, Wieser), SP (Filipič), WP (Lacina, Lang); ÖGB (Luger)

#### **Zur Befragung**

Der Strukturwandelbarometer wurde nun bereits 7-mal durchgeführt. Covid-bedingt wurde diesmal die Studie sowohl inhaltlich als auch bezüglich des Designs grundlegend verändert. Inhaltlich wurde der Fokus vor allem auf die Entwicklung der aktuellen Situation in den Betrieben gerichtet. Die Erhebung fand vom 24. August bis 15. September 2020 statt, sodass die befragten KollegInnen einen ersten Blick auf die Auswirkungen der Covid-Krise sowie auf künftige Erwartungen bzw. Einschätzungen richten konnten. Die Studie wurde diesmal gemeinsam mit dem ÖGB als Partner durchgeführt. Dadurch konnte die Grundgesamtheit der Erhebung auf ca. 6.500 Betriebsratsvorsitzende österreichweit erweitert werden. 1.828 davon haben sich an der Online-Befragung beteiligt. Damit wird ein sehr repräsentativer Blick in die Betriebe ermöglicht.

#### **Ergebnisse**

##### **Einbindung des Betriebsrats bei betrieblichen Maßnahmen**

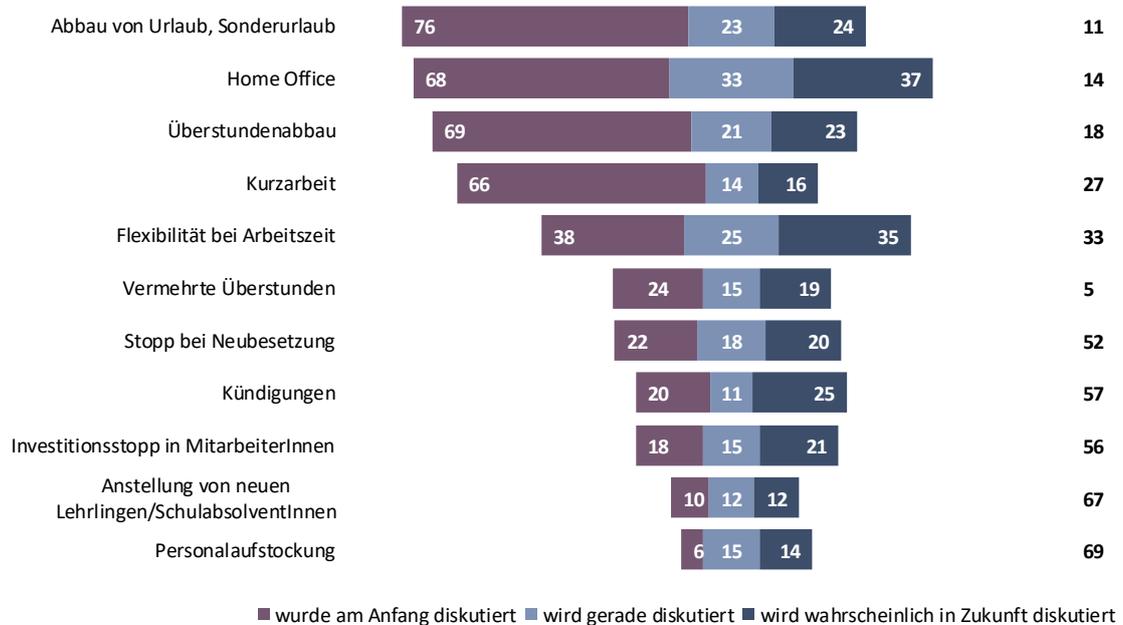
Rund 82 % der befragten BetriebsrätInnen fühlten sich während der ersten Phase der Corona Krise sehr gut eingebunden. Dies betrifft im Wesentlichen alle Branchen – etwas geringer fiel die Einbeziehung im Gesundheits- und Non Profitbereich sowie im Finanzbereich aus. Die betriebliche Sozialpartnerschaft dürfte also während der Krise sehr gut funktioniert haben.

##### **Aktuelle bzw. künftige Maßnahmen**

Die hohe sozialpartnerschaftliche Einbindung auf betrieblicher Ebene war ein wichtiger Faktor. Insbesondere Kündigungen wurden bei Unternehmen mit Betriebsrat in nur 9 % der Fälle durchgeführt. Am meisten wurde auf Instrumentarien wie Urlaubsabbau, Abbau von Überstunden, Homeoffice und Kurzarbeit zurückgegriffen. Statt Kündigungen wurden in 61 % der Unternehmen Kurzarbeit angemeldet.

Ein Blick in die Zukunft zeigt, dass die befragten BetriebsrätInnen vor allem Diskussionen über Homeoffice und Arbeitszeitflexibilisierungen erwarten. Auffällig ist auch die Einschätzung der BetriebsrätInnen, dass Einsparungen in den Unternehmen – verbunden mit Kündigungen – zunehmen werden. Jeder 4. Betriebsrat sieht die Gefahr von Kündigungen auf den Betrieb zukommen bzw. steigen.

**Frage:** Welche der folgenden personalpolitischen Maßnahmen sind am Anfang der Krise diskutiert worden, werden gerade diskutiert oder werden wahrscheinlich in der Zukunft diskutiert? [Mehrfachantwort möglich; in Prozent]



Auffällig ist, dass jeder zweite Betriebsrat berichtet, dass aktuell Einsparungsprogramme in den Unternehmen laufen oder bereits umgesetzt wurden. Auch Umstrukturierungsprogramme dürften deutlich zunehmen – diese sind ebenfalls bei jedem zweiten Betriebsrat aktuell Thema oder wurden schon umgesetzt. Diese Faktoren erklären offensichtlich auch die Fälle, in denen – unter hoher medialer Aufmerksamkeit – von Kündigungen und Teilbetriebsschließungen in bedeutenden Unternehmen berichtet wurde.

### Krisenfestigkeit der Unternehmen

Die befragten BetriebsrätInnen sehen ihre Unternehmen allerdings durchwegs gut aufgestellt. So berichten nur 6 % von Liquiditätsproblemen während der Krise, nur ca. 2 % sehen eine Insolvenz als Gefahr. Unternehmen mit Betriebsrat haben also offensichtlich sehr gute Reserven während der Hochkonjunktur in den vergangenen Jahren gebildet, die nun während der Krise – in Verbindung mit den staatlichen Unterstützungen – entscheidend für ihren Fortbestand sind. Im September waren die BetriebsrätInnen – obwohl die zweite Welle der Covid-Krise bereits absehbar war – ebenfalls noch relativ optimistisch, Liquiditätsprobleme in der Zukunft werden von 15 % befürchtet.

## Blick in die Zukunft

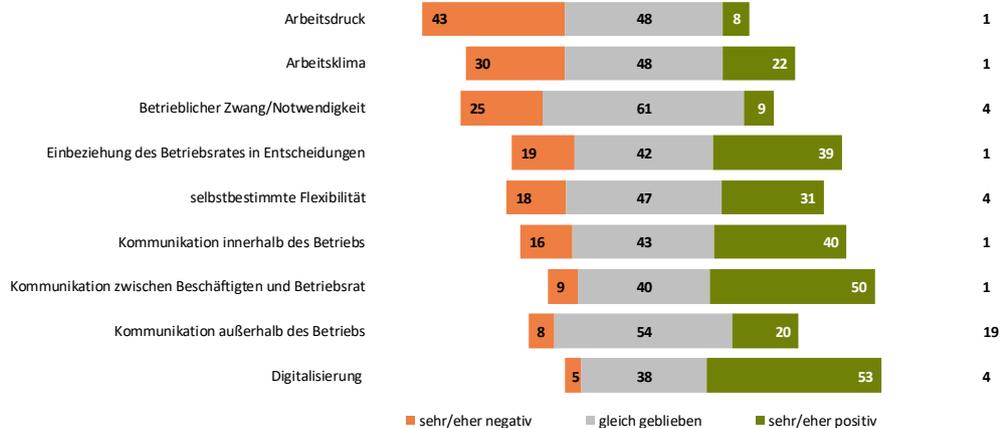
Der Blick in die Zukunft zeigt, dass viele BetriebsrätInnen doch erhebliche Problemfelder auf die Unternehmen zukommen sehen. In Abhängigkeit von der Dauer und des Umfangs der aktuellen Krise könnten diese Probleme mittelfristig zu erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen bei den befragten Unternehmen führen, z.B.:

- Probleme mit Aufträgen (39 %) bzw. Nachfragerückgang (37 %), besonders stark in der Metallindustrie, aber auch in der Bauindustrie
- Investitionskürzungen (35 %)
- Drohende Insolvenz bei Zulieferern und KundInnen (22 %)
- Probleme in der Zulieferkette 17 %.

Generell sind etwa 46 % der BetriebsrätInnen eher optimistisch, was die mittelfristige Entwicklung der ihres Unternehmens betrifft, 48 % aber pessimistisch. Bezüglich dieser Einschätzungen gibt es kaum Unterschiede zwischen großen und kleinen Unternehmen. Am höchsten ist der Pessimismus im Metallbereich und im Gesundheits- und Sozialbereich.

## Was hat sich verändert?

**Frage:** *Haben sich folgende Punkte in Ihrem Unternehmen in eine positive Richtung verändert, in eine negative Richtung verändert oder sind sie gleichgeblieben? [in Prozent]*



Die befragten BetriebsrätInnen berichten, dass vor allem der Arbeitsdruck und das Arbeitsklima in den letzten Monaten eine negative Entwicklung genommen haben. Durchaus überraschend ist dagegen das Ergebnis, dass die Kommunikation innerhalb des Betriebs sowie die Kommunikation zwischen Betriebsrat und Beschäftigten als positiv erlebt wurde. Auch die Möglichkeiten, Flexibilität zu nutzen bzw. selbst zu gestalten, haben sich – vermutlich durch die Anwendung von Homeoffice-Lösungen – überwiegend positiv entwickelt. Generell wird in der Digitalisierung deutlich überwiegend ein Vorteil gesehen.

Erfreulich ist insbesondere, dass der Betriebsrat das Ausmaß der Einbindung während der Krise als deutlich positiv erlebt hat. Es darf aber auch nicht übersehen werden, dass sich etwa jeder fünfte Betriebsrat nicht ausreichend einbezogen fühlt.

Worauf BetriebsrätInnen stolz sind?



## Top 3.5.2. SOZAK – verschiedene Formen des digitalen Lernens

Der Lockdown und die aktuelle Covid Situation haben dazu geführt, dass in der SOZAK noch stärker auf digitale Formate gesetzt wurde. Damit wurde die Gruppe einerseits auf den zweiten Lockdown vorbereitet und andererseits konnten die Vorteile des digitalen Lernens im Lehrgang vermittelt werden. Zusätzlich bekamen die TeilnehmerInnen dadurch Social Media Skills, die sie für ihre Betriebsrats- und Gewerkschaftstätigkeit nutzen können.

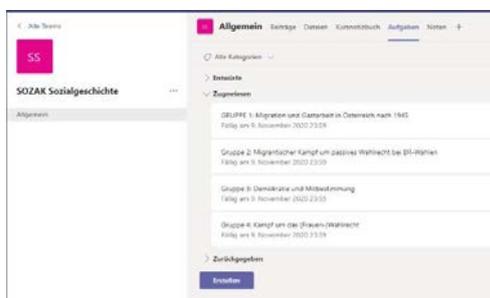
### Durch die von uns gesetzten Maßnahmen erreichten wir folgende Ziele:

- Erlernen von technischen Anforderungen für E-learning
- Kennenlernen von unterschiedlichen Formaten der Digitalisierung für die BR- und Gewerkschaftsarbeit
- ReferentInnen erhielten sowohl technische als auch didaktische Kompetenzen für das Online Learning
- Einsetzen von verschiedenen Lehrmöglichkeiten und Plattformen.
  - Online Learning
  - Gruppenarbeiten
  - Blended Learning
  - Hybrid Besprechungen

### Inhalt:

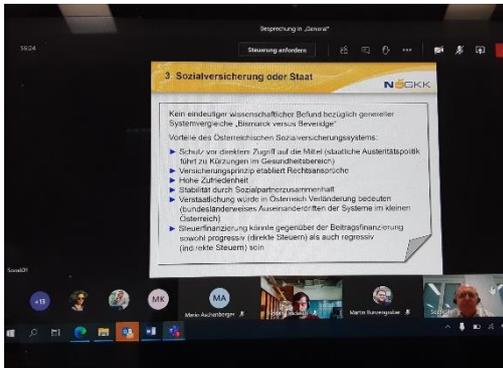
In den ersten Wochen des Lehrgangs wurden die TeilnehmerInnen in unterschiedlichen Einheiten für das E-learning geschult und auf das notwendige Niveau gebracht. Sei es durch Basic EDV Schulungen, Edu MS Teams Schulungen oder durch Digi Fit Einheiten. Parallel dazu wurden auch die ReferentInnen geschult und gemeinsam mit ihnen wurden unterschiedliche Konzepte ausgearbeitet.

Um das gelernte Wissen gleich anzuwenden und auszuprobieren fanden fixe E-learning Einheiten zu diversen inhaltlichen Themen statt.



Besonders hervorzuheben sind die in der SOZAK durchgeführten **Blended Learning** Einheiten (etwa in Sozialgeschichte), bei der die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und Online-Learning kombiniert werden. Die TeilnehmerInnen erhielten vor der Präsenzphase über eine Plattform Aufträge zur Ausarbeitung. Danach erfolgt der Onlineunterricht und anschließend erhielten sie Tipps zur weiteren Vertiefung.

Unterschiedliche Szenarien wurden durchgeführt:



- Online Zuschaltung ReferentIn – Gesamte Gruppe im Lehrsaal
- Gesamte Gruppe im Distance Learning – ReferentIn im Lehrsaal
- Teile der Gruppe und ReferentIn im Lehrsaal, Teile der Gruppe zugeschaltet (Quarantänepvorbereitung)

Hier soll betont werden, dass es sich nicht ausschließlich um Vorträge in online-Form handelt, sondern wirklich auch methodisch abwechslungsreich gestaltet wird.

Obwohl die Gruppe bezüglich IT Affinität sehr unterschiedlich war und ist, ist durch die Vorbereitung und den Einsatz der ReferentInnen eine sehr gute Arbeitsbasis festzustellen.